

- 7 GRUSSWORT
- 8 EINLEITUNG
- 11 DIE FAMILIEN HÄRLIN UND NAST
ZWEI SCHWÄBISCHE HONORATIORENFAMILIEN
- 14 KINDHEIT IN MANGALORE
ALS MISSIONARSTOCHTER IN INDIEN
- 20 ERSTE SCHRITTE ZUR KÜNSTLERIN
DIE AUSBILDUNG BIS 1900
- 29 IM ZENTRUM DER KUNST
DAS STUDIUM IN MÜNCHEN
- 37 STUDIENREISEN NACH ITALIEN UND AUSBILDUNG IN ZÜRICH
STUDIUM DER ALTEN UND NEUEN MEISTER
- 50 DIE ERSTEN SCHRITTE INS BERUFSLEBEN
FRÜHE PORTRÄTS UND ERSTE SAKRALE WAND- UND GLASMALEREIEN
- 63 PARIS! PARIS! ENDLICH IN PARIS!
KÄTE HÄRLIN AN DER SEINE
- 70 ABBILDUNGEN
- 112 DIE SPÄTEN SAKRALEN ARBEITEN
KÄTE HÄRLIN ALS SCHLÜSSELFIGUR DER EVANGELISCHEN SAKRALMALEREI
- 129 KURZES EHEGLÜCK
EHEFRAU, MUTTER UND KARRIERE
- 143 DIE KARRIERE ALS PORTRÄTMALERIN BIS IN DIE 1940ER JAHRE
DER HÖHEPUNKT IHRER LAUFBAHN
- 158 ÜBERLEBEN IN ESCHACH
DER GELIEBTE RÜCKZUGSORT
- 167 DIE LETZTEN JAHRE AUF DEM ROTENBERG
ALS „BERGSCHALLERIN“ GEFRAGT
- 176 DIE MALERIN KÄTE SCHALLER-HÄRLIN
EIN LEBEN AN DER STAFFELEI
- 180 DANK
- 182 BIOGRAFIE
- 185 BIBLIOGRAFIE
- 192 ABBILDUNGSNACHWEIS